

„Wir Fühlinger e.V.“  
Für den Vorstand  
Simone Rasquing  
Roggendorfer Weg 13  
50769 Köln



Oberbürgermeisterin  
Frau Henriette Reker  
Rathaus  
50667 Köln

Als Mail: [oberbuergermeisterin@stadt-koeln.de](mailto:oberbuergermeisterin@stadt-koeln.de)

27. September 2023

### **Unterkunft für Geflüchtete am Fühlinger See**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in der Pressemitteilung der Stadt Köln vom 25. September ist zu lesen, dass „die Stadt Köln eine neue Unterkunft für geflüchtete Menschen in der Nähe von Fühlingen errichtet. An dem Containerstandort auf dem Parkplatz P5 am Fühlinger See sollen bis zu 400 Personen Platz finden. Die Aufbauarbeiten der Container werden ab Anfang Oktober ungefähr acht Wochen in Anspruch nehmen, sodass eine Inbetriebnahme noch im laufenden Jahr realistisch ist.“

Die Bürgerinnen und Bürger von Fühlingen sowie der angrenzenden Stadtteile sind sehr verwundert und enttäuscht, dass wir im Vorfeld nicht in die Planungen einbezogen wurden. Im ihrem Auftrag wenden wir uns heute als Bürgerverein „Wir Fühlinger e.V.“ an Sie.

Uns ist bewusst, dass die Stadt Köln ihre Pflichten bei der Unterbringung geflüchteter Menschen erfüllen muss. Allerdings stellen wir den derzeit gewählten Standort in Frage.

1. Der Fühlinger See ist ein Naherholungsgebiet, das von sehr vielen Menschen besucht wird. Darunter befinden sich viele Kölner Bürgerinnen und Bürger, die in der Stadt in Wohnungen leben und die Grünflächen am See genießen und zur Erholung nutzen.
2. Es gibt Einrichtungen für geflüchtete Menschen in Fühlingen, Blumenberg, Roggendorf-Thenhoven. Natürlich stellt sich die Frage, warum immer wieder Einrichtungen in der oben genannten Größenordnung im Kölner Norden errichtet werden. Gibt es diese Häufung auch in Rodenkirchen, Lindenthal und

an anderen Standorten im Kölner Süden? Wurde dies ausreichend geprüft? Wie verteilt sich die Anzahl untergebrachter Flüchtlinge auf die Stadtviertel (absolut und in Relation zur Bewohnerzahl)? Fühligen weist bereits heute eine vergleichsweise hohe Quote auf.

3. Welche Belegungsstruktur ist geplant? Wird es sich überwiegend um Familien handeln? Aus welchem Kulturkreis stammen diese?
4. Ist das Containerdorf eine vorübergehende Einrichtung oder ist davon auszugehen, dass sie dauerhaft bestehen bleibt?
5. Schon jetzt sind die örtlichen Kindertagesstätten und Grundschulen an ihre Grenzen gestoßen, was die Aufnahmekapazitäten und das Personal angeht. Dies dürfte Ihnen hinlänglich bekannt sein. So gab es vor Beginn des neuen Schuljahres im August viel Aufregung und Sorge, weil längst nicht alle schon jetzt hier lebenden Kinder versorgt waren. Wo sollen die Kinder der neu hinzukommenden Geflüchteten betreut und unterrichtet werden?
6. Die gleiche Frage stellt sich bei der medizinischen Versorgung. Schon jetzt gibt es zu wenig Kinder- und Hausärzte im Kölner Norden. Ist davon auszugehen, dass die Stadt sich intensiv um die Niederlassung weiterer Ärzte kümmert? Andere Kommunen kümmern sich um kassenärztliche Sitze und unterstützen die Niederlassung finanziell.
7. Wie sieht es mit dem Sicherheitskonzept und der polizeilichen Infrastruktur aus? Ist vorgesehen, die Polizeiwache in Chorweiler personell zu verstärken? Ab wann ist dies geplant?
8. Gerade wurde für das nächste Jahr das Schwimmen am See 1 und am See 7 erlaubt. Halten Sie es für gut und angemessen, jetzt dort 400 Menschen unterzubringen, die aus einem ganz anderen Kulturkreis kommen?

Die Fühlinger Bürgerinnen und Bürger kümmern sich in den letzten Jahren sehr liebevoll um die Menschen in der bereits bestehenden Unterkunft. Vor allem die Kinder werden bei vielen Veranstaltungen eingebunden (St. Martin, Nikolaus). An Weihnachten findet eine große Geschenkaktion statt, an der sich sehr viele Fühlinger beteiligen. Jede weitere Einrichtung im Stadtbezirk 6 stößt an die Grenzen der Hilfsbereitschaft.

Wir gehen davon aus, dass die Standortwahl sehr genau geprüft wurde. **Dennoch bitten wir dringend um Beantwortung der oben genannten Fragen um der Unsicherheit und auch etwaigen Vorbehalten in der Bevölkerung zu begegnen.**

Wir bitten zudem darum, uns das Standortkonzept zu übersenden sowie den dazugehörigen Beschluss der Stadt.

Gerne stehen für persönliche Gespräche zur Verfügung und verdeutlichen Ihnen noch einmal ausdrücklich und ausführlich die Bedenken der Menschen im Kölner Norden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. S. Rasquing im Namen des Vorstandes von „Wir Fühlinger e.V.“

Kopien des Schreibens gehen an:  
Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner  
Ratsmitglied Jürgen Kircher  
Ratsmitglied Ira Sommer  
Ratsmitglied Thomas Welter  
Mattis Dieterich  
Bürgervereine des Kölner Nordens